



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 6.8.2010
SEK(2010) 983 endgültig

Erwiderung der Kommission auf den Sonderbericht

**„Lassen Konzeption und Verwaltung der Mobilitätsmaßnahmen des Programms
Leonardo da Vinci wirksame Ergebnisse zu?“**

Erwiderung der Kommission auf den Sonderbericht

**„Lassen Konzeption und Verwaltung der Mobilitätsmaßnahmen
des Programms Leonardo da Vinci wirksame Ergebnisse zu?“**

ZUSAMMENFASSUNG

I-III. Die Kommission begrüßt die Gesamtschlussfolgerung des Berichts des Rechnungshofes, dass Konzeption und Verwaltung der Mobilitätsmaßnahmen des Programms Leonardo da Vinci wirksame Ergebnisse zulassen würden.

Das Programm erfreut sich tatsächlich wachsender Nachfrage, die jedoch gegenwärtig nur teilweise gedeckt werden kann (weniger als 50 % der Anträge können im Rahmen des bereitgestellten Budgets genehmigt werden). Über 80.000 Personen wurden im Jahr 2009 gefördert (67 % Personen in der beruflichen Erstausbildung, 20 % Personen am Arbeitsmarkt, 13 % Fachkräfte der beruflichen Aus- und Weiterbildung). Bei weitem die Mehrheit der Teilnehmer (fast 90 %) äußern sich in ihren Abschlussberichten hoch zufrieden über den Auslandsaufenthalt.

Die positive Auswirkung auf die Teilnehmer des Vorgängerprogramms wurde durch die im Jahr 2007 veröffentlichte Wirkungsstudie bekräftigt. Die Mobilitätserfahrungen ermöglichten es den jungen Leuten ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern, was ihre Beschäftigungsfähigkeit ebenso wie ihre persönliche Entwicklung positiv beeinflusste. Eine Studie zur Auswirkung von Leonardo Mobilität für Fachkräfte der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VETPRO) steht kurz vor der Fertigstellung, und die ersten Ergebnisse bestätigen die positiven Wirkungen nicht nur auf die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden sondern auch auf die Schulen beruflicher Aus- und Weiterbildung, Ausbildungsanbieter und -einrichtungen.

Die Kommission begrüßt die Anerkennung durch den Hof, dass ein geeignetes System für die Verwaltung des Projekt-Lebenszyklus eingerichtet wurde und dass die operativen Aspekte des Programms im Allgemeinen zufriedenstellend gehandhabt wurden. Die Kommission möchte die Tatsache hervorheben, dass viele der Empfehlungen, die die Verwaltung betreffen, für das Programm Lebenslanges Lernen als Ganzes gelten, da das Programm Leonardo Teil des Programms für lebenslanges Lernen ist.

IV. Die Kommission betont, dass sich die Prüfung hauptsächlich auf die Jahre 2007-2008 erstreckte, welche die ersten zwei Jahre eines neu integrierten Programms waren. Zudem erstreckt sich der Planungs- und Berichterstattungszyklus der Nationalen Agenturen über zwei Jahre, nämlich von den Vorbereitungsarbeiten der Nationalen Agentur zum Entwurf des Arbeitsprogramms bis zum Abschluss der Bewertung der Jahresberichte durch die Kommission. Dies bedeutet, dass sämtliche späteren Verbesserungen - insbesondere die im Jahr 2010 - vom Hof überhaupt nicht berücksichtigt wurden.

Weiterhin ist anzumerken, dass Ergebnisse von im Zeitraum 2007-2008 bezuschussten Maßnahmen oft nicht unmittelbar im Anschluss an die Maßnahmen sichtbar sind, da Mobilität und Ausbildung normalerweise erst im Laufe von einigen Jahren ihre Wirkungen entfalten.

IV. Erster Unterabsatz

Für die Konzeption des aktuellen Programms Leonardo da Vinci wurde von der Kommission ein Konsultationsprozess mit den nationalen Agenturen und Interessenvertretern zur Berücksichtigung früherer Erfahrungen auf den Weg gebracht. Dabei zog die Kommission nicht nur die Ergebnisse und Vorschläge aus den Pflichtevaluierungen in Betracht, sondern griff auch auf andere externe Studien als Ideenquelle und um zusätzliche Einblicke zu gewinnen, zurück.

IV. Sechster Unterabsatz

Die Kommission ist sich bewusst, dass die Qualität der Sekundärkontrollen der nationalen Agenturen durch die nationalen Behörden unterschiedlich ausfällt, worauf auch der Hof in seiner Zuverlässigkeitserklärung für das Haushaltsjahr 2008 hinwies. Die Kommission nahm den damaligen Hinweis auf und handelte entsprechend; sie entwickelte ausführliche Richtlinien für die nationalen Behörden, um eine methodische Unterstützung und praxisbezogene Instrumente für die Sekundärkontrollen durch die nationalen Behörden bereitzustellen. Diese Richtlinien wurden den Mitgliedstaaten im Dezember 2009 übersandt und waren auch Kernthema eines für nationale Behörden ausgerichteten Seminars, das im März 2010 stattfand und auf die Abhilfe der festgestellten Schwachstellen abzielte.

IV. Siebter Unterabsatz

Die Kommission stimmt dahingehend zu, dass die Arbeiten an den Leistungsindikatoren fertig gestellt werden müssen.

Sie unterstreicht jedoch, dass die Arbeiten mit dem Programmausschuss an der Einrichtung von Leistungsindikatoren bereits im Jahr 2007 aufgenommen wurden. Angesichts der Wirkungsanalysen und Bewertungen des Vorgängerprogramms Leonardo und der verfügbaren quantitativen Daten und des qualitativen Feedbacks der Teilnehmer im laufenden Programm, ist die Kommission zuversichtlich, dass das Programm Leonardo da Vinci Mobilität im Begriff ist, wirksame Ergebnisse hervorzubringen.

V. Die Kommission stimmt den Empfehlungen des Hofes zu, die sie bereits ganz oder teilweise umgesetzt hat und die im Einzelnen umfassen: das qualitative Feedback an die nationalen Behörden zu den jährlichen Berichten der nationalen Agenturen, die Berücksichtigung der jährlichen Tätigkeitsberichte im Rahmen der Monitoring-Besuche, die Angleichung der Gliederung der Jahrestätigkeitsberichte an die Arbeitsprogramme, die Implementierung der ergebnisorientierten Indikatoren in die Arbeitsprogramme der nationalen Agenturen und die Fertigstellung von LLPLink.

Die Kommission möchte Folgendes unterstreichen:

- Sie hat das unterstützende IT-System für die Verwaltung des Programms im Jahr 2009 bereits erheblich verbessert und arbeitet 2010 an einer weiteren Verbesserung ihrer Berichterstattungssysteme;
- sie gibt bereits qualitatives Feedback zum jährlichen Arbeitsprogramm der nationalen Agenturen, hat allerdings aus Effektivitätsgründen ihr Feedback auf die Fälle beschränkt, die einer Überarbeitung bedürfen, weil sie nicht den erwarteten Qualitätsstandards entsprechen;
- sie teilt die Ansicht des Hofes, dass es wichtig ist, die Suche nach Ausbildungspartnern zu unterstützen und lotet derzeit andere Möglichkeiten aus, da die herkömmliche Datenbank für diese Partnersuche nicht die erwartete Qualitätsleistung lieferte;
- sie hat bereits ausführliche Leitlinien für die Bewertung von Projektanträgen entwickelt. Die Kommission ist der Auffassung, dass die Überwachung der qualitätsbezogenen Antragsbewertung zum Auftrag der nationalen Behörden im Rahmen der ihnen obliegenden Sekundärkontrollen der nationalen Agenturen gehört; dies dahingestellt, ist sie

derzeit im Begriff zu prüfen, ob sie, bei angemessener Berücksichtigung der Kosteneffizienz, diese Verfahren enger überwachen kann;

- sie berücksichtigte Leistungsindikatoren bei der Vorbereitung der jährlichen Arbeitsprogramme der nationalen Agenturen für 2011, denen die Direktoren der nationalen Agenturen bei ihrem Treffen vom 20. Mai 2010 zustimmten und die demzufolge für den Planungs- und Berichterstattungszeitraum 2011 angewendet werden;
- die Kommission stimmt zu, dass die Arbeiten an den Leistungsindikatoren fertig gestellt werden müssen. Sie unterstreicht jedoch, dass die Arbeit mit dem Programmausschuss zur Einführung von Indikatoren bereits im Jahr 2007 begann. Der Vorschlag der Kommission wurde vom Ausschuss auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen. Angesichts der Wirkungsanalysen und Bewertungen der Vorgängerprogramme Leonardo und der verfügbaren quantitativen Daten und des qualitativen Feedbacks der Teilnehmer im laufenden Programm Leonardo, ist die Kommission zuversichtlich, dass das Programm Leonardo da Vinci Mobilität im Begriff ist, wirksame Ergebnisse hervorzubringen.

PRÜFUNGSUMFANG UND PRÜFUNGSANSATZ

13. Die Kommission hebt die Tatsache hervor, dass 2007 und 2008 die ersten beiden Jahre des Programms für lebenslanges Lernen waren, in dem zum ersten Mal Leonardo da Vinci und das frühere Programm Sokrates in ein einziges Programm integriert wurden. Es mussten daher neue gemeinsame Verfahren eingerichtet werden. Zudem erstreckt sich der Planungs- und Berichterstattungszyklus der nationalen Agenturen auf zwei Jahre, beginnend mit den Vorbereitungsarbeiten der Nationalen Agentur am Entwurf des Arbeitsprogramms bis zum Abschluss der Jahresberichtsevaluierungen durch die Kommission. Dies bedeutet, dass sämtliche späteren Verbesserungen - insbesondere die im Jahr 2010 - vom Hof überhaupt nicht berücksichtigt wurden.

BEMERKUNGEN

16. Weiterhin möchte die Kommission hervorheben, dass Ergebnisse von im Zeitraum 2007-2008 geförderten Maßnahmen oft nicht unmittelbar im Anschluss an die Maßnahmen sichtbar sind, da Mobilität und Ausbildung normalerweise erst im Laufe von einigen Jahren ihre Wirkungen entfalten.

18. Die Kommission begrüßt die Feststellung des Hofes, dass bei der Konzeption des neuen Programms Leonardo die Ergebnisse der Halbzeit- und Schlussbewertung des Vorläuferprogramms durch strukturierte Aktionspläne berücksichtigt wurden.

Seit Anfang 2007 erörtert die Kommission intensiv mit dem Ausschuss für die Programmverwaltung eine Reihe von Wirkungsindikatoren für das gesamte Programm Lebenslanges Lernen. Zwei von der Kommission vorgelegte Vorschläge wurden vom Ausschuss nicht kommentiert, stattdessen ersuchte er um eine weitere Analyse zur Kostenwirksamkeit. Der neue Vorschlag wurde vom Ausschuss auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen.

19-20. Die Kommission vertritt nach wie vor die Auffassung, dass es nicht ihre Aufgabe ist, weiterzuverfolgen, inwiefern die auf nationaler Ebene gegebenen Empfehlungen von den nationalen Behörden überwacht wurden. Die Kommission könnte allerdings den nationalen Behörden eine solche Überwachung auf nationaler Ebene nahelegen.

Die Kommission unterstreicht, dass die Analyse der nationalen Abschlussberichte, die von den nationalen Behörden rechtzeitig vorgelegt wurden, einem externen Auftragnehmer übertragen worden waren und die Ergebnisse von der Kommission ausgewertet wurden. Bereichsübergreifende Aspekte flossen in den von der Kommission ausgearbeiteten endgültigen Aktionsplan ein.

22. Die Kommission ist der Auffassung, dass externe Studien, die nicht formale Bewertungen des Programms sind, keine Ausarbeitung von Aktionsplänen erfordern.

Der Inhalt von externen Studien wie die vom Hof zitierte Studie über Hürden, die der grenzüberschreitenden Mobilität entgegenstehen („MoVE-iT“-Studie) und die Analyse der Wirkungen von Leonardo da Vinci Mobilitätsmaßnahmen auf junge Auszubildende und Arbeitnehmer wird als Hintergrundinformation und Ideenquelle für die weitere Entwicklung bzw. Anpassung des Programms und seiner Regeln herangezogen. Sie ermöglichen einen tieferen Einblick in bestimmte Aspekte der Programmmaßnahmen.

Kasten 1

Erster Unterabsatz

Die Kommission teilt die Auffassung, dass die Umsetzung des Programms in den Aufnahmeländern und die Vorbereitung der Teilnehmer noch Spielraum zur weiteren Verbesserung aufweist, wie es in den Empfehlungen der erwähnten Wirkungsstudie festgehalten ist. Die Studie kommt jedoch auch zu dem Schluss, dass an den Grundsätzen und wesentlichen Mechanismen des Programms nichts geändert zu werden braucht oder geändert werden sollte. Abschließend stellt die Studie fest, dass „das Leonardo da Vinci Mobilitätsprogramm als besonders leistungsfähig, kostengünstig und wirkungsvoll bewertet werden kann.“

27. Die Kommission begrüßt die Gesamtbewertung des Hofes in Bezug auf die Verwaltung des Projektlebenszyklus für das Programm.

Wie vom Hof festgestellt, könnte das IT-System zur Projektverwaltung weiter verbessert werden. Die Kommission weist darauf hin, dass es erforderlich war, ein komplett neues IT-System für die Abdeckung einer Vielzahl von Unterprogrammen und Maßnahmen für das neue Programm Lebenslanges Lernen, das mehrere Unterprogramme -darunter auch Leonardo da Vinci - integriert, eingerichtet werden musste. Zwischenzeitlich hat sich die Qualität der Berichterstattung erhöht und ist nun stabil. Es wurden außerdem acht Online-Antragsformulare für die Ausschreibung 2010 bereitgestellt, zwei Berichterstattungsformulare sind in Bearbeitung und drei weitere sollen 2010 in Bearbeitung gehen. Die überwältigende Mehrheit von Förderanträgen im Rahmen von Leonardo da Vinci werden damit im Jahr 2010 online bearbeitet, was sich gleichzeitig in einer Effizienzsteigerung und Verminderung möglicher Eingabefehler auswirken wird.

28. Die Kommission weist darauf hin, dass 2009 umfangreiche Entwicklungen am IT-System vorgenommen wurden, die sich 2010 fortsetzten. Verbesserungen nach dem Prüfbericht des Hofes, insbesondere aus dem Jahr 2010, wurden vom Hof überhaupt nicht berücksichtigt.

29. Seit dem Start des Programms Lebenslanges Lernen sammelte die Kommission kontinuierlich quantitative Daten und qualitatives Feedback von den Teilnehmern an Leonardo da Vinci Mobilität mit Hilfe von Rap4Leo¹, so dass nun eine ununterbrochene und zuverlässige Datenreihe für das Programm zur Verfügung steht.

Die Kommission betont außerdem, dass LLPLink seit Ende 2008 für die Erstellung von einheitlichen und standardisierten Finanzberichten und Verwaltungsstatistiken eingesetzt wird. Die Verbindung der von Rap4Leo gelieferten statistischen Daten mit LLPLink gewährleistet die Qualität und Kohärenz der Daten für Leonardo da Vinci Mobilität.

Seit Anfang 2007 erörtert die Kommission intensiv mit dem Ausschuss für die Programmverwaltung eine Reihe von Wirkungsindikatoren für das gesamte Programm Lebenslanges Lernen. Zwei von der Kommission vorgelegte Vorschläge wurden vom Ausschuss nicht kommentiert, stattdessen ersuchte er um eine weitere Analyse zur Kostenwirksamkeit. Der neue Vorschlag wurde vom Ausschuss auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen.

31. Die Kommission begrüßt die Feststellung des Hofes, dass die Maßnahmen für die Genehmigung der jährlichen Arbeitsprogramme der nationalen Agenturen angemessen sind.

Aus Gründen der Kostenwirksamkeit hat die Kommission ihr Feedback an die nationalen Agenturen zum Entwurf ihres jährlichen Arbeitsprogramms auf die Fälle beschränkt, die einer Überarbeitung bedürfen, um sicherzustellen, dass die erwarteten Qualitätsstandards erreicht werden.

Die Kommission unterstreicht jedoch, dass sie den nationalen Behörden und nationalen Agenturen durchaus ausführliches qualitätsbezogenes Feedback zur Programmverwaltung und -durchführung im Rahmen ihrer Schlussfolgerungen bei der Bewertung des Jahresberichts der nationalen Agenturen gibt, in dem sie - gegebenenfalls - auch Abhilfemaßnahmen anheim stellt. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung der Programmdurchführung überprüft die Kommission auch, ob Abhilfemaßnahmen in das nachfolgende Arbeitsprogramm der nationalen Agentur eingeflossen sind.

32. Die Kommission begrüßt die Auffassung des Hofes, dass die Teilnehmerländer und die Kommission in Bezug auf das Programm für hinreichende Bekanntmachung und Werbung sorgen.

33-35. Die Kommission ist sich der Probleme bewusst, denen einige Antragsteller bei der Suche nach aufnehmenden Einrichtungen in anderen Ländern gegenüberstehen und nimmt den Vorschlag in Bezug auf eine Vereinfachung des Verfahrens zur Kenntnis. Die vorher genutzte Datenbank zur Auffindung von Partnern, deren man sich im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci II bediente, wurde geschlossen, da sie keine hinreichende Qualität der Datenbankeinträge gewährleisten konnte. Es müssen andere Lösungen zur Bereitstellung geeigneter Alternativen gesucht werden. Ein vielversprechendes Beispiel ist das EuroApprenticeship-Netzwerk mit Plattform, das von kompetenten Körperschaften wie den Handwerks- und Handelskammern sowie den Einrichtungen der Berufsaus- und

¹ Rap4Leo ist ein IT-System, das unter anderem die Sammlung von quantitativen Daten und von Meinungen von Teilnehmern an Maßnahmen im Rahmen von Leonardo da Vinci Mobilität ermöglicht.

Weiterbildung eingerichtet wurde, und das nach einem Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen im Jahr 2010 startete; es eignet sich möglicherweise besser für die Suche nach qualitativen Aufnahmepartnern. Die Kommission ist der Ansicht, dass diese Alternativen im Hinblick auf die nächste Programmgeneration untersucht werden könnten.

36. Die Kommission ist erfreut darüber, dass die in den Teilnehmerländern für die Antragsbewertung und Projektauswahl angewandten Verfahren als transparent, gut organisiert und entsprechend den Vorgaben der Kommission befunden werden.

Sie hebt hervor, dass die Verfahrensregeln im Leitfaden für die nationalen Agenturen so konzipiert sind, dass sie die Qualität der ausgewählten Zuschüsse ausreichend sicherstellen.

37. Entsprechend den im Jahr 2009 aktualisierten Leitlinien der Kommission sollte eine Qualitätssicherungskontrolle zu den Bewertungen von Förderanträgen im Rahmen der Sekundärkontrollen der nationalen Agenturen durch die nationalen Behörden durchgeführt werden. Das Verfahren für die Gewährung von Zuschüssen - im Rahmen dessen die Bewertung der Anträge ein wichtiger Aspekt ist - ist Teil der „Schlüsselkontrollen“, zu denen die nationalen Behörden in ihrer jährlichen Zuverlässigkeitserklärung Stellung nehmen.

41. Für 2011 wurde ein überarbeiteter Entwurf für die Arbeitsprogramme der nationalen Agenturen mit Zielvorgaben und Leistungsindikatoren entwickelt, die einen aussagekräftigen Vergleich von Ergebnissen und geplanter Leistung weiter erleichtern werden. Der neue Ansatz fand die Zustimmung der Direktoren der nationalen Agenturen bei ihrem Treffen am 20. Mai 2010 und wird daher für den Planungs- und Berichterstattungszeitraum 2011 angewendet werden.

43. Um dem Mangel an Konsistenz bei den von den nationalen Agenturen für die jährliche Berichterstattung gewählten Ansätzen abzuhelfen, hat die Kommission für alle nationalen Agenturen ein einheitliches Online-Formular für die Berichterstattung bereitgestellt. Außerdem gab die Kommission anhand der in den Vorjahren gemachten Erfahrungen ausführliche Instruktionen für die Erstellung der Jahresberichte 2009.

Kasten 2

Die Kommission betont, dass die vom Hof festgestellten Schwachpunkte in der Ergebnisdarstellung der nationalen Agenturen zur Durchführung des Arbeitsprogramms 2007 drei von sechs untersuchten nationalen Agenturen betreffen und nicht systematisch bei allen dreien vorhanden sind.

44. Die Kommission hat bereits ab den jährlichen Tätigkeitsberichten 2008 ausführliche Bewertungen an die nationalen Behörden und nationalen Agenturen übersandt. Diese Schlussfolgerungen zu den Bewertungen geben ausführliches Feedback zur Qualität der Programmdurchführung und -verwaltung in dem betroffenen Land und sollen die nationalen Agenturen zur Verbesserung ihrer Leistung anleiten. Somit wird eine direkte Verknüpfung zwischen dem Arbeitsprogramm der nationalen Agenturen und dem jährlichen Tätigkeitsbericht hergestellt.

46. Wie der Hof anmerkt, werden von den nationalen Agenturen, zusätzlich zu den Kontrollen der Zuschussempfänger, die sich auf die bestimmungsgemäße Verwendung von EU-Fördermitteln konzentrieren, tatsächlich Monitoring-Tätigkeiten verlangt, die auf die Unterstützung der Programmbegünstigten ausgerichtet sind. Angesichts der begrenzten Mittel in den nationalen Agenturen und der substanziellen Kontrollanforderungen hielt es die

Kommission für nicht angemessen, eine Mindestzahl für Monitoring-Besuche, die die nationalen Agenturen bei den Begünstigten durchführen, festzulegen. Damit ist es den nationalen Agenturen möglich, den besten Ansatz für eine wirksame und angemessene Überwachung der Programmbegünstigten unter Berücksichtigung der nationalen Rahmenbedingungen und Beschränkungen zu entwickeln (beispielsweise ließen sich anstelle von Monitoring-Besuchen bei einzelnen Begünstigten Monitoring-Meetings mit Gruppen von Begünstigten organisieren).

47. Die „Monitoring-Besuche zu Qualität und Auswirkungen“ wurden 2008 neu eingeführt und seitdem schrittweise verbessert, um die Qualität der Auswirkungen des Programms anhand von laufenden Projekten zuverlässig sicherzustellen. Seit August 2008 erhielten die nationalen Agenturen regelmäßig Feedback. Im Hinblick auf die zweite Monitoring-Runde zu Qualität und Auswirkungen im Rahmen von Leonardo da Vinci, die 2010 beginnt, wird der Fokus der Besuche mehr auf regionale Aspekte gerichtet werden.

48. Die Ziele des Programms Leonardo sind in der Rechtsgrundlage für das Programm Lebenslanges Lernen vorgegeben, die vom Europäischen Parlament und dem Rat gebilligt wurde. Die Kommission arbeitet an der Entwicklung von geeigneten zielorientierten Indikatoren für das Programm Lebenslanges Lernen als Ganzes. Diese Aufgabe ist ausgesprochen komplex, angesichts der Tatsache, dass die Rechtsgrundlage 58 Ziele enthält. Die Kommission stimmt zu, dass das gesamte System für die Berichterstattung zu den Ergebnissen, Wirkungen und Auswirkungen auf der Grundlage von Leistungsindikatoren noch fertig gestellt werden muss. Auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 hat der Ausschuss für das Programm für lebenslanges Lernen den von der Kommission vorgeschlagenen Ansatz jedoch angenommen.

Die Kommission betont jedoch, dass externe Studien über die Wirkungen von Leonardo Mobilität für junge Auszubildenden und Hochschulabsolventen² und Auswirkungen von VETPRO Mobilität auf Einzelpersonen und Einrichtungen³ nachweislich belegen, dass Leonardo Mobilität in hohem Maße die Programmziele erfüllt.

Sie weist auch darauf hin, dass eine große Anzahl von quantitativen Daten in den Datenbanken Rap4Leo und LLPLink verfügbar sind. Darüber hinaus enthält Rap4Leo qualitatives Feedback von den Teilnehmern, die einen hohen Grad an Zufriedenheit mit den von ihnen im Rahmen von Leonardo gemachten Erfahrungen attestieren.

49. Im Hinblick auf die Verbesserung von Qualität und Kohärenz der jährlichen Berichterstattung hat die Kommission den nationalen Agenturen 2009 ausführliche Leitlinien zur Verfügung gestellt.

50. Hinsichtlich der Entwicklung von Wirkungsindikatoren für das Programm Lebenslanges Lernen hat der Ausschuss für das Programm für lebenslanges Lernen den von der Kommission zur Sitzung vom 17. Juni 2010 vorgelegten überarbeiteten Ansatz angenommen.

51-52. Seit Beginn des Programms Lebenslanges Lernen wurde Rap4Leo von der Kommission zur kontinuierlichen Sammlung von quantitativen Daten und qualitativem Feedback von Teilnehmern an Leonardo da Vinci Mobilität eingesetzt, so dass nun eine ununterbrochene und zuverlässige Datenreihe für das Programm zur Verfügung steht.

² http://ec.europa.eu/education/pdf/doc218_de.pdf

³ Abschlussbericht wird demnächst veröffentlicht.

Die Kommission betont außerdem, dass LLPLink seit Ende 2008 für die Erstellung von einheitlichen und standardisierten Finanzberichten und Verwaltungsstatistiken eingesetzt wird. Die Verbindung der von Rap4Leo gelieferten statistischen Daten mit LLPLink gewährleistet Qualität und Kohärenz der Daten für Leonardo da Vinci Mobilität.

Seit Anfang 2007 erörtert die Kommission intensiv mit dem Ausschuss für die Programmverwaltung eine Reihe von Wirkungsindikatoren für das gesamte Programm Lebenslanges Lernen. Zwei von der Kommission vorgelegte Vorschläge wurden vom Ausschuss nicht kommentiert, stattdessen ersuchte er um eine weitere Analyse zur Kostenwirksamkeit. Der neue Vorschlag wurde vom Ausschuss auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen.

56. Die Kommission ist sich der Tatsache bewusst, dass viele nationale Agenturen Schwachstellen im Primärkontrollenmanagement aufweisen. Ein diesbezüglicher formeller Hinweis ergeht an die nationalen Behörden und nationalen Agenturen im Rahmen der Anmerkungen und Empfehlungen im Anschluss an die Analyse der Jahresberichte der nationalen Agenturen und nach Monitoring- und Prüfbesuchen vor Ort. Da Primärkontrollen ein wesentliches Instrument, um angemessene Gewähr für die Verwendung von EU-Fördermitteln zu liefern, überwacht die Kommission die Schwachstellen in diesem Bereich sehr eng und wirkt darauf hin, dass geeignete Abhilfemaßnahmen auf Ebene der Mitgliedstaaten ergriffen werden.

56. Erster Unterabsatz

Die Kommission ist sich bewusst, dass eine der vom Hof im Rahmen dieser Prüfung besuchten nationalen Agenturen die für Bewertung und Genehmigung der Abschlussberichte gesetzte Frist von 45 Tagen nicht einhielt. Die Kommission hat selbst eine entsprechende Anmerkung und Empfehlung zu diesem Problem im Anschluss an ihren System-Monitoring-Besuch in diesem Teilnehmerland im Jahr 2008 ausgesprochen.

56. Zweiter Unterabsatz

Das vom Hof angeführte Beispiel, wonach Abschlusszahlungen an die Empfänger erfolgten, ohne dass das vorgeschriebene Feedback aller Teilnehmer an Mobilitätsmaßnahmen vorlag, betrifft nur eine einzige nationale Agentur.

58. Die Kommission hat den nationalen Behörden Leitlinien zu den seit 2008 vorgeschriebenen Sekundärkontrollen bereitgestellt. Diese Leitlinien wurden von der Kommission im Jahr 2009 durch entsprechende spezifische Verfahren ergänzt, in die Erfahrungen aus den ersten beiden Programmjahren und die kommissionseigenen Überwachungsprüfungen ebenso wie das Follow-up der Empfehlungen, die der Hof im Rahmen der DAS 2008 ausgesprochen hatte, einfließen.

SCHLUSSFOLGERUNG UND EMPFEHLUNGEN

59. Die Kommission begrüßt die Schlussfolgerung des Hofes, demzufolge sie für das Programm Lebenslanges Lernen ein geeignetes System für die Verwaltung des Projektlebenszyklus eingerichtet hat.

Die Kommission berücksichtigte nicht nur die Ergebnisse und Anregungen aus ihren Pflichtevaluierungen, sondern bezog auch externe Studien ein. Allerdings besteht der Hauptzweck von externen Studien und Berichten darin, der Kommission Hintergrundinformationen und Analysen zu beschaffen; nichtsdestoweniger haben sie einen grundsätzlich anderen Status als die durch die Rechtsgrundlage vorgeschriebenen Pflichtevaluierungen. Daher ist die Kommission nicht verpflichtet, sie ebenso formal wie die Pflichtevaluierungen zu verfolgen.

Obgleich das IT-System der Kommission, LLPLink, zum Zeitpunkt der Prüfung durch den Hof noch unvollständig war - die Entwicklung begann im Jahr 2008 - arbeitet das System jetzt stabil und richtig, und die Datenqualität hat sich mit der Einführung der Online-Formulare erheblich verbessert. Gleichzeitig konnte mit der parallelen Nutzung eines spezifischen Tools für Leonardo Mobilität Datenverlust verhindert werden, so dass die Kommission die Sammlung aller relevanten Daten zu den Programmmaßnahmen lückenlos aus dem Vorgängerprogramm fortsetzen konnte.

60. Die Kommission begrüßt die vom Hof dargelegte Beurteilung der operativen Elemente, wie das jährliche Arbeitsprogramm der nationalen Agenturen, sowie Bereitstellung von Informationen, Bekanntmachung und Werbung für das Programm.

Die Kommission gab ihre frühere Datenbank zur Suche von geeigneten Programmpartnern aufgrund von Problemen in Verbindung mit der Qualitätssicherung auf. Obgleich derzeit alternative Lösungen für Systeme zur Partnersuche analysiert werden, weist die Kommission darauf hin, dass eine fehlende Datenbank zur Partnersuche beispielsweise kein Hinderungsgrund für eine erfolgreiche Programmdurchführung ist, da die Nachfrage bei weitem die Mittel übersteigt, die für Projekte im Rahmen von Leonardo Mobilität zur Verfügung stehen.

Entsprechend den im Jahr 2009 aktualisierten Leitlinien der Kommission sollte eine Qualitätssicherungskontrolle zu den Bewertungen von Förderanträgen im Rahmen der Sekundärkontrollen der nationalen Agenturen durch die nationalen Behörden durchgeführt werden.

Empfehlung 1

(a) Die Kommission stimmt Empfehlung 1 (a) zu; sie wird derzeit bereits umgesetzt: Die Kommission gibt den nationalen Agenturen seit der Jahresberichterstattung 2008 qualitatives Feedback. Wie vom Hof erkannt, hat sie außerdem in den Fällen Feedback zu den Jahresarbeitsprogrammen gegeben, wo eine Überarbeitung erforderlich war, um sicherzustellen, dass die erwarteten Qualitätsstandards erreicht werden.

(b) Die Kommission stimmt Empfehlung 1 (b) teilweise zu. Die Kommission gab ihre frühere Datenbank zur Partnersuche aufgrund von Problemen in Verbindung mit der Qualitätssicherung auf. Obgleich derzeit alternative Lösungen für Systeme zur Partnersuche analysiert werden, weist die Kommission darauf hin, dass eine fehlende Datenbank zur Partnersuche beispielsweise eine erfolgreiche Programmdurchführung nicht verhindert, da die Nachfrage bei weitem die Mittel übersteigt, die für Projekte im Rahmen von Leonardo Mobilität zur Verfügung stehen.

(c) Die Kommission ist der Ansicht, dass die nationalen Agenturen keine formale unterstützende Rolle bei der Vermittlung von Praktika für Teilnehmer aus anderen Ländern übernehmen sollten, da dies eine starke Verschiebung von formalrechtlichen

Verantwortlichkeiten und Implikationen zwischen den Einrichtungen aus anderen Ländern zur Folge hätte. Sie haben dennoch die Möglichkeit, sich gegenseitig informell über geeignete zwischengeschaltete Einrichtungen zu informieren.

(d) Die Kommission stimmt Empfehlung 1 (d) zu. Die Kommission arbeitet derzeit an einer Weiterentwicklung des Bewertungshandbuchs für Evaluierungsexperten in Verbindung mit dem neuen Online-Antragsverfahren und dem überarbeiteten Bewertungsformular.

(e) In Bezug auf Empfehlung 1 (e) weist die Kommission darauf hin, dass sie derzeit ihren Ansatz für die Monitoring-Besuche zu Qualität und Auswirkungen dahingehend überarbeitet, dass eine kleine Stichprobenkontrolle der Antragsbewertungen durch die nationalen Agenturen integriert wird. Im Anschluss daran wird die Kommission den Mehrwert solcher Kontrollen und ihre Auswirkung auf die finanziellen Mittel unter dem Gesichtspunkt der Kostenwirksamkeit der Kontrollen analysieren.

(f) Die Kommission stimmt Empfehlung 1 (f) zu.

61. Die Kommission begrüßt die Bewertung des Hofes in Bezug auf die bei der Kommission und in den Mitgliedstaaten vorhandenen Kontrollsysteme. Diese Kontrollsysteme sind in erster Linie darauf ausgerichtet, jährlich Gewähr über die Verwendung der EU-Mittel zu liefern.

Die Kommission wird regelmäßig im Rahmen der jährlichen Berichte der Nationalen Agenturen über Programmverwaltung und -durchführung über die Ergebnisse des Programms unterrichtet; dies geschieht auch im Rahmen ihrer Monitoring-Besuche zu Qualität und Auswirkungen.

Die Kommission betont, dass seit Beginn des Programms Lebenslanges Lernen Rap4Leo von der Kommission zur kontinuierlichen Sammlung von quantitativen Daten und qualitativem Feedback von Teilnehmern an Leonardo da Vinci Mobilität eingesetzt wurde, so dass nun eine ununterbrochene und zuverlässige Datenreihe für das Programm zur Verfügung steht. Da noch eine Entscheidung des Programmausschusses zu den Wirkungsindikatoren aussteht, ist bislang noch nicht klar, in welchem Umfang die Daten den Anforderungen dieser Indikatoren genügen werden.

Die Kommission betont, dass die Auswirkungen allerdings nur im Laufe der Zeit gemessen werden können. Die Mitgliedstaaten sind angehalten, in ihrer für 2010 vorgesehenen Zwischenbewertung über den ersten Teil des Programms zu berichten. Diese Daten werden rechtzeitig für die Förderung der Leistungsfähigkeit von Leonardo bereit stehen, und zwar sowohl für das laufende Programm wie auch für die Vorbereitung der neuen Programmgeneration.

Die Kommission betont außerdem, dass LLPLink seit Ende 2008 für die Erstellung von einheitlichen und standardisierten Finanzberichten und Verwaltungsstatistiken eingesetzt wird. Die Verbindung der von Rap4Leo gelieferten statistischen Daten mit LLPLink gewährleistet die Qualität und Kohärenz der Daten für Leonardo da Vinci Mobilität.

Seit Anfang 2007 erörtert die Kommission intensiv mit dem Ausschuss für die Programmverwaltung eine Reihe von Wirkungsindikatoren für das gesamte Programm Lebenslanges Lernen. Zwei von der Kommission vorgelegte Vorschläge wurden vom Ausschuss nicht kommentiert, stattdessen ersuchte er um eine weitere Analyse zur Kostenwirksamkeit. Der neue Vorschlag wurde vom Ausschuss auf seiner Sitzung vom

17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Punkte sowie der Wirkungsstudien ist die Kommission der Auffassung, dass sie ausreichend Gewähr für die Wirksamkeit liefert.

Empfehlung 2

(a) Die Kommission stimmt Empfehlung 2 (a) zu und unterstreicht, dass den Schlussfolgerungen zur Bewertung der jährlichen Tätigkeitsberichte der nationalen Agenturen im Rahmen der Monitoring-Besuche der Kommission bei den nationalen Agenturen gebührend Rechnung getragen wird.

(b) Die Kommission stimmt Empfehlung 2 (b) zu und wird die Gliederung des jährlichen Tätigkeitsberichts und des Arbeitsprogramms der nationalen Agenturen nach der im Jahr 2010 vorgesehenen Überarbeitung der Arbeitsprogrammgliederung abstimmen.

(c) Die Kommission stimmt Empfehlung 2 (c) zu. Der überarbeitete Vorschlag der Kommission wurde vom Ausschuss für das Programm für lebenslanges Lernen auf seiner Sitzung vom 17. Juni 2010 angenommen. Darauf aufbauend werden die relevanten Daten mit den nun eingeführten Indikatoren in Einklang gebracht; erste Ergebnisse dieser Maßnahme werden voraussichtlich Mitte 2011 vorliegen.

(d) Die Kommission stimmt Empfehlung 2 (d) zu und wird sich bemühen, rechtzeitig ein System zur Wirkungsmessung für das Folgeprogramm einzurichten.

Die Kommission betont, dass Auswirkungen des Programms nicht von Anfang sondern erst nach einem gewissen Durchführungszeitraum gemessen werden können. Dies geschieht in der Regel auf der Grundlage von Studien und Evaluierungen. Die Rechtsgrundlage des Programms für lebenslanges Lernen schreibt 58 Ziele fest, entsprechend komplex gestaltete sich die Aufgabe, geeignete Indikatoren zu definieren.

62. Die Kommission begrüßt die Gesamtschlussfolgerung, zu der der Rechnungshof in seinem Bericht gelangt, wonach Konzeption und Verwaltung der Mobilitätsmaßnahmen des Programms Leonardo da Vinci wirksame Ergebnisse zulassen.

Sie hat bereits die Arbeit aufgenommen und Fortschritte in einigen vom Hof hervorgehobenen Punkten erzielt, wie das qualitative Feedback zu den jährlichen Arbeitsprogrammen, die Antragsbewertungen und die Verbesserung des IT-Systems.

Die Kommission stimmt zu, dass die Arbeiten an den Leistungsindikatoren fertig gestellt werden müssen.

Sie unterstreicht jedoch, dass die Arbeiten an der Einrichtung von Leistungsindikatoren mit dem Programmausschuss bereits im Jahr 2007 aufgenommen wurden. Angesichts der Wirkungsanalysen und Bewertungen der Vorgängerprogramme Leonardo und der verfügbaren quantitativen Daten und des qualitativen Feedbacks der Teilnehmer im laufenden Leonardo-Programm, ist die Kommission zuversichtlich, dass das Programm Leonardo da Vinci Mobilität im Begriff ist, wirksame Ergebnisse hervorzubringen.